**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 50

Rubrik: Ausstellungswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bringt. Gleichzeitig wurden die Mitglieder auch eingehend über ben mit dem 1. Januar 1921 und für zwei Jahre als Provisorium in Kraft gesetzten Bundesratsbeschluß betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung orientiert. Er bringt vor allem für diejenigen Berufe, die Lieferungen an den Bund zu machen haben, die Berpflichtung mit, Berechnungsstellen zu schaffen, die Gewähr für eine seriöse Berechnung bieten. Es ist zu hoffen, daß diese Berordnung seinerzeit (eventuell unter Abanderung allfällig sich erzeigender Mangel) befinitiv in Kraft erklart werden kann. Dadurch mußten auch die Verordnungen betreffend Bergebung von Arbeiten und Lieferungen für den Staat vom 16. Februar 1906 und diejenige für die Stadt Zürich (Submissionsverords nung) vom 21. Februar 1914 einige Abanderungen erfahren.

## Holz-Marktberichte.

Bom Nugholzmartt. Gin Fachmann berichtet in ber "N. 3. 3.": Wie überall, so machen sich auch auf dem Holzmarkte die Absatstockungen empfindlich spürbar. Die Unficherheit der Marktverhältnisse und der Mangel an Bestellungen bedingt eine starte Zurückhaltung der

Räuferschaft.

Beiderseitig bei Produzenten und Abnehmern wurde starr an den aufgestellten Forderungen und Bedingungen vom letten Berbft festgehalten. Die ersten Steigerungen (Marau und Marberg) und verschiedene Submissionen verliefen erfolglos. Das ohnehin geringe Raufbedürfnis wurde durch die hohen Ansätze der Produzenten und Forstämter noch verkleinert. Die vom Verbande der Käuferschaft aufgestellten Forderungen wurden an ben einen Steigerungen ftreng beobachtet, mahrend man fich an andern Orten, wie in Zofingen, darüber hinwegfette. — Große Quantitäten Holz, die unter dem Drucke der geschlossen aufgetretenen Käuserschaft nicht verkauft werden fonnten, find später im freien Handel zu guten Preisen abgesetzt worden. — Die Produzenten konnten mahrend der diesjährigen Holzkampagne mit dem Fällen nicht vorsichtig genug sein. Die Holzschläge hätten noch mehr verhindert werden sollen. Unsern während der letzten Jahre der Brennmaterialienknappheit ohnehin ftark gelichteten Beständen sind einige Jahre ohne ftarken Ginschlag nur von Rugen. Damit ware bas Angebot bedeutend kleiner geworden, hatte aber den Bedarf noch lange gedeckt. Doch die Holzinduftriellen glaubten schon importieren zu muffen, um einer eventuell geringeren Production entgegenzutreten.

Trotdem hat die Käuferschaft erfahren, daß sie sehr ftark von der einheimischen Produktion abhängig ift. Die ausländische Ware wurde selten in der gewünschten Art und Qualität geliefert. Nur die für die Einfuhr günftigen

der Käuferschaft möglich, auf dem inländischen Markt die Preise zum Teil niederzuhalten. - Steigerungen um die Jahreswende und Anfang Januar zeigten Preife, die an die Hochkunjunktur der letzten Kriegsjahre er-innern. An verschiedenen Orten im Kanton Zürich wurden die Schatzungen um 5-10 % überboten. So wurden pro Festmeter für Tannen und Fichten bezahlt:

in Zollikon in Zürich -0,50 m<sup>3</sup> 48-56 Fr. 0,50-1,00 , 53-67 , 57-58
1,01-1,50 , 64-80 , 71-72
1,51-2,00 , 75-84 , über 2,00 , 82-94 , 89-90 Mittelftamm 89-90

Neben einer vorzüglichen Qualität des Holzes und günstigen lokalen Absatverhältniffen zeigt sich deutlich, daß die Käuferschaft, trot ihrer anfänglichen Zurückhaltung, ihren Bedarf doch hauptfächlich im Inland decken muß. Daß dem so ist, ist für unsere Forstwirtschaft ein eminenter Nugen. Sie muß trachten, den Inlandbedarf decken zu können, den Ansprüchen der Käuferschaft zu genügen. Gine gute Qualitat wird eher gut bezahlt und bezahlt werden fonnen als eine minderwertige Ware.

Innert kürzester Frist wird auch durch die Zollzuschläge und die Ginfuhrverbote unsere Forstwirtschaft und Holzinduftrie beffer geschütt werden. Es ift dies eine unbedingte Notwendigkeit. Dabei muß aber eine Einigung zwischen Produzent und Räuferschaft stattfinden; ein Ausgleich der Gegenfate ist unerläßlich. Auf dieser Bafis werden am eheften beide Teile auf ihre Rechnung gelangen, ihren Nuten sichern. Der Handel kann bann eher wieder in normale fruchtende Bahnen geleitet werden.

Sintende Solzpreise in der badifchen Rachbarichaft. Bei ber am 22. Februar in Grießen ftattgehabten Holzsteigerung wurde gelöft: Stammholz, Buchen, Anschlag per Festmeter 250—400 Mf., Erlös 150 bis 200 Mf.; Eichen, Anschlag per Festmeter 300—400 Mf., Erlös 140—600 Mf.; Forlen, Anschlag per Festmeter 250—500 Mf., Erlös 140—600 Mf. Die Preise waren im allgemeinen gedrückt, nur für einzelne Stücke wurden hohe Preise erzielt.

Ferner wird aus Engen berichtet: Der Preisabbau macht sich auch auf dem Holzmarkt immer mehr bemerkbar. Bei den im Hegau abgehaltenen Nutholzversteige= rungen wurden teilweise bis 25 % unter den forstamt=

lichen Unschlägen geboten und bezahlt.

### Husstellungswesen.

Frühlings-Blumen-Ausstellung in Zürich. (Mitget.) Die Borbereitungen zur Durchführung der Frühlings-Blumen-Ausstellung vom 15. bis 24. April in der Tonhalle in Zürich, sind durch die rege Tätigkeit des Organisationskomitees bereits derart gefordert, daß Berhaltniffe und ber feste Zusammenschluß machten es i mit einem vollen Gelingen Dieser Beranftaltung gerechnet

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Willingerstr.

# brik eiserner Formen für die Zementware

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

8811

werden kann. Die Ausstellung erfährt eine nicht unwefentliche Ausdehnung durch einen Beschluß der Ausftellungs-Leitung, auch der Landschaftsgärtnerei breiten Raum zur Entfaltung zu geben. Dabei handelt es sich speziell um die Schaffung blumenreicher Gartenmotive auf den seewarts gelegenen Terraffen. Auch wird mit diefer angewandten Gartenfunft eine Ausftellung von Gartenplanen, Berfpettiven und Modellen verbunden, für deren Anordnung der Balkon des Pavillons in Aussicht genommen ift. Wie groß das Interesse der zürcherischen Gärtnerschaft an diesem beruflichen Unternehmen ift, beweift die Tatfache, daß fich gegen funfzig Firmen als Aussteller angemeldet haben.

#### Uerschiedenes.

+ Schreinermeister Georg Ardüser-Accola in Lang= wies (Graubunden). In Langwies wurde am 28. Februar bei zahlreicher Beteiligung im Alter von fast 93 Jahren der alteste Einwohner der Gemeinde, herr Georg Ar-diser-Accola, zu Grabe getragen. Der Berftorbene mar ein rechtschaffener, biederer Bürger und fleißiger Arbeiter. In jungen Jahren tam er in Ausübung feines Schreinerberufes weit über die Grenzen des Beimatkantons hinaus. Nach feiner Berheiratung hat Meifter Jori fich dauernd in Langwies, feiner Beimatgemeinde, niedergelaffen und hat neben bem Schreiner- und Ruferhandwerk auch Landwirtschaft betrieben.

† Schreinermeister Georg Rollmann-Suck in Zürich

ftarb am 1. März im Alter von 66 Jahren.

+ Schloffermeifter Rudolf Stor in Winterthur

ftarb am 1. März im Alter von 82 Jahren.

† Sägereibesiger Andreas Steiner Rilchmann in Riedbrugg bei Ettiswil ftarb am 1. Marg im Alter

von 48 Jahren. + Schreinermeister Frig Boog Fehrenbach in Burich 7 ftarb am 1. Marg im Alter von 27 Jahren.

+ Malermeister August Gifenring-Regli in Unterhallau (Schaffhausen) ftarb am 3. März im Alter von 61 Jahren.

t Safnermeister Johann Flüdiger - Lienhard in Bürich ftarb am 4. Marz in feinem 51. Altersjahre.

Die Einigung im Baugewerbe. Der Schweizerische Baumeisterverband und der Schweizerische Bauarbeiterverband haben den Borschlag der eidgenöffischen Ginigungstommiffion bezüglich der Arbeitszeit für das Jahr 1921 in der Hauptsache angenommen.

— Die Melbung über die zustandegekommene Gini= gung findet durch folgenden Bericht eine Erganzung: Am 2. März hat die auf Anregung des schweizerischen Bolkswirtschaftsdepartements durch Bereinbarung zwischen dem Schweizerischen Baumeifterverband und dem Schweizerischen Bauarbeiterverband eingesetzte Kommission einen Borschlag bezüglich der Arbeitszeit der Maurer und Handlanger ausgearbeitet, durch welchen diese für das laufende Jahr auf der Grundlage des Neun- bezw. Neuneinhalbstundentages für eine ganze Reihe von Städten und Orten geregelt werden foll. Den beiden Barteien murde eine Frift bis Montag ben 7. Marg 1921 für Unnahme ober Ablehnung biefes Borfchlages angefest. Wie wir vernehmen, hat der Zentralvorftand des Bauarbeiterverbandes am Montagmorgen dem Bolfswirtschaftsdepartement bezw. der eingesetzten Kommission die Mitteilung zukommen laffen, daß er dem Borschlage zuftimmt unter der Bedingung, daß die Arbeitszeit an keinem Orte und in keinem Falle gegensiber der letztjährigen verlängert werde, ein Begehren, das nach In-formationen in Baumeisterkreisen kaum Anstoß erregen dürfte. Da nicht daran zu zweifeln ift, daß auch die Unternehmer zustimmen werden, dürfte infolge der damit eintretenden Stabilifierung der Berhaltniffe mit einer Neubelebung der Bautätigkeit gerechnet werden.

Fachturs für autogene Metallbearbeitung in der Runftgewerbeschule Luzern. Die Schule veranftaltet gemeinsam mit bem Sauer- und Bafferftoffwert Luzern vom 29. März bis 2. April einen Kursus für autogene Metallbearbeitung unter der bewährten Leitung des Herrn Fenner, Schweißlehrer, aus Zürich. Zur Behandlung gelangen theoretische Besprechungen und Demonstrationen über das Wesen, die Art und die technische Berwendung bieses neuzeitlichen Metallschweißverfahrens. Anschließend gelangen praktische Schweißarbeiten in verschiedenen Metallen, Abungen im autogenen Schneis den und Koftenberechnungen zur Ausführung. Den neuzeitlichen Berhältnissen angepaßt, wird fast ausschließlich die Schweißbehandtung der Metalle im autogenen Berfahren vorgeführt, was sowohl Meistern als Arbeitern in der Metallbranche Anlaß zum Besuche dieses fehr instruktiven Kurses bieten wird, besonders in hinsicht auf die Autorität des Kursleiters, der in schweizerischen Fachschulen und in den industriellen Unternehmungen bestens bekannt ist und sich auch in der Presse einen guten Namen erworben hat.

Das Kursgeld ift auf 35 Franken festgesetzt worden. Das nötige übungsmaterial liefert die Kursleitung, kann aber auch von den Kursteilnehmern felbst mitgebracht werden. Auswärtigen Kursteilnehmern ist Gelegenheit geboten für gute Unterfunft mit Benfion zu bescheidenen

Preisen.

000

0000

Anmeldungen find schriftlich bis spätestens 15. März an das Sekretariat der Runstgewerbeschule Luzern zu richten, wo auch die Kursprogramme bezogen werden



# SEEBACH

TELEPHON: HOTTINGEN 68.35

TELEGRAMMADRESSE: GRAMBACH, SEEBACH.

0000000000000000000

0000000

# Glas-&Spiegelmanufaktur Spiegelbelege-Anstalt seit 1889

arantiert starker Silberbelag ====

höchste Auszeichnungen: Zürich Genf Bern 31b

Spiegelglas, Fensterglas, Rohglas Drahtglas, Rathedral-Diamantglas

Alle Sorten Baugläser